

Neuer Internetauftritt des Geschichtsvereins

Eschweiler. Mit derzeit rund 1100 Mitgliedern ist der 1974 gegründete Eschweiler Geschichtsverein der größte Kultur treibende Verein in der Indestadt. Die Lokalhistoriker des Geschichtsvereins blicken aber nicht nur zurück in die Vergangenheit, sondern sind durchaus fest in der Gegenwart verankert. So macht der Einsatz moderner EDV und die Nutzung neuer Medien, insbesondere des Internets, auch vor dem Eschweiler Geschichtsverein nicht Halt. Vor mehr als zehn Jahren ging der Geschichtsverein bereits mit einer eigenen, vom damaligen Vorstandsmitglied Dr. Cyrill Trappe betreuten Homepage ins Internet. Diese ver-

einseigene Homepage (zu erreichen unter www.eschweilergeschichtsverein.de und www.egvnet.de) wurde jetzt von Grund auf überarbeitet, aktualisiert und erweitert, so dass sie sich jetzt als eine wahre Schatztruhe voller Informationen zur Lokalgeschichte Eschweilers und der Region präsentiert. Übernommen hatten diese zeitaufwendige Aufgabe Lothar Bardenheuer, Hubert Kreuzkamp und Armin Gille.

Die neue Startseite der Homepage des Geschichtsvereins führt die Besucher über die Suchbegriffe „Eschweiler Geschichte“, „Aktuelles und Termine“, „Organisation“ und „Kontakt“ zu den Vereinsschwer-

punkten Heimat- und Industriegeschichte, vereinseigene Archivalien und Medien sowie Publikationen. Verschiedene Bildserien über die Geschichte und Entwicklung der Stadt Eschweiler erklären mit Hilfe von Erläuterungstexten die lokalhistorischen Zusammenhänge. Die ausführliche Auflistung der Heimatliteratur und der umfangreichen städtischen Zeitungsbestände erfolgte in enger Zusammenarbeit des Geschichtsvereins mit dem Stadtarchiv Eschweiler. Der Eschweiler Geschichtsverein ist bemüht, dem stetig wachsenden Internet-Zuspruch seiner Mitglieder und der vielen an Eschweilers Lokalgeschichte Inter-

essierten zu entsprechen und ist für weitere Anregungen dankbar. ■



Sie freuen sich über die neu konzipierte Homepage des Eschweiler Geschichtsvereins: Hubert Kreuzkamp, Lothar Bardenheuer, Armin Gille, Simon Küpper (v. l. n. r.).

Foto: Horst Schmidt